

Foto: Adobe Stock

# KLARES JA ZUR SANIERUNG

Mit einem deutlichen Ergebnis haben die Mitglieder der IG Metall bei Thyssenkrupp Steel Europe für den ausgehandelten Sanierungstarifvertrag gestimmt. Damit haben die Mitbestimmung und die IG Metall-Mitglieder ihre Hausaufgaben gemacht, die für eine Restrukturierung notwendig waren. Jetzt ist der Konzern gefordert. Die Restrukturierung kommt nur, wenn der Mutterkonzern das nötige Geld dafür lockermacht, betont IG Metall-Verhandlungsführer Knut Giesler.

Rund 77 Prozent der Mitglieder stimmten insgesamt mit Ja, an sämtlichen acht Standorten gab es eine deutliche Zustimmung. Die Beteiligung an der Abstimmung lag bei 62 Prozent. „Dieses Ergebnis sendet eine deutliche Botschaft“, erklärt Knut Giesler: „Die Belegschaft steht hinter dem Verhandlungsergebnis für unseren Sanierungstarifvertrag 2030.“ Den Mitgliedern spricht Giesler seinen Dank aus. „Der Tarifvertrag ist mit schmerzlichen Einschnitten in jedem Geldbeutel verbunden“, sagt Giesler, „umso größeren Respekt habe ich vor dem Votum der Mitglieder, die nicht vor allem an sich gedacht haben, sondern wissen, dass diese Einschnitte nötig sind, um die Stahlsparte zukunftsfest aufzustellen.“ Gesamtbetriebsratsvorsitzender Tekin Nasikkol erklärt: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind ihrer Verantwortung gerecht

geworden, das verdient größte Anerkennung.“

Allerdings ist der Sanierungstarifvertrag mit dem positiven Abstimmungsergebnis noch nicht in Kraft getreten. Das passiert erst, sobald die Thyssenkrupp AG die Finanzierung der Restrukturierung sichergestellt hat. Ausdrücklich hatten sich beide Seiten auf dieses Vorgehen geeinigt: Nur wenn die nötigen Milliarden fließen, tritt der Sanierungstarifvertrag in Kraft. Denn schließlich machen die Beschäftigten im Rahmen des Sanierungstarifvertrags Zugeständnisse etwa bei Geld oder Arbeitszeit – und leisten damit ihren Beitrag für eine Gesundung des Unternehmens. Daher ist es nur logisch, dass jetzt auch der Mutterkonzern seinen Beitrag leistet.

Mit der erfolgreichen Abstimmung hat das Unternehmen jetzt einen weiteren

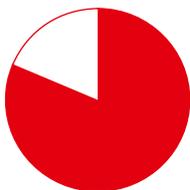
wichtigen Schritt hin zu einer erfolgreichen Kehrtwende genommen. „IG Metall, Betriebsrat und jetzt auch die Mitglieder in den Betrieben haben den Weg bereitet, damit die Restrukturierung angegangen werden kann“, sagt Knut Giesler, „jetzt ist die Mutter an der Reihe.“ Giesler fordert den Vorstand der Thyssenkrupp AG um den Vorstandsvorsitzenden Miguel López auf, jetzt zügig zu handeln und das nötige Geld für einen Neustart der Stahlsparte bereitzustellen. „Wir brauchen jetzt Tempo und Entschlossenheit.“

Derweil verhandelt der Gesamtbetriebsrat weiter über einen Interessenausgleich und Sozialplan. Darin sollen die Einzelheiten zum Beispiel über die Bedingungen für das Ausscheiden aus dem Unternehmen festgelegt werden.

(siehe auch Seite 2)

# ERGEBNISSE AN DEN STANDORTEN

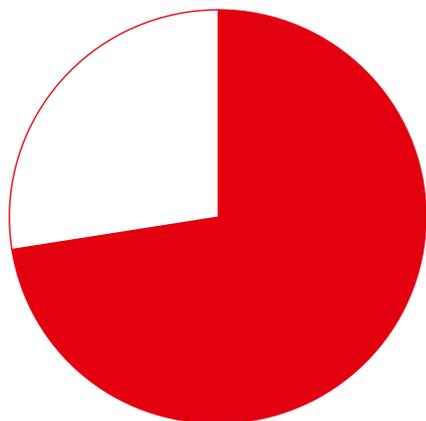
Ja-Stimmen in Prozent.  
Die Größe der Kreise zeigt die Anzahl der Abstimmungsberechtigten.



**Bochum**  
**81 %**



**Bochum NO**  
**88 %**



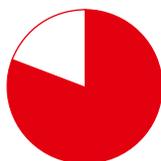
**Duisburg-Hamborn/  
Beckerwerth**  
**73 %**



**Hüttenheim**  
**81 %**



**SBS**  
**98 %**



**Dortmund**  
**81 %**



**Finnentrop**  
**93 %**



**Siegen**  
**90 %**

# SO GEHT ES JETZT WEITER

## Was bedeutet das Ja zum Tarifvertrag?

Mit ihrem Votum für den Sanierungstarifvertrag haben die Mitglieder der IG Metall den Weg geebnet für die Restrukturierung. Allerdings ist die Umsetzung des Tarifvertrags jetzt noch an eine Bedingung geknüpft: Die Konzernmutter muss die Finanzierung sicherstellen.

## Worüber wird jetzt noch verhandelt?

Der Sanierungstarifvertrag beschreibt nur die groben Linien der Bedingungen für eine Restrukturierung. In ihm ist unter anderem festgelegt, wie hoch der Beitrag der Beschäftigten zur Restrukturierung ausfällt. Im Gegenzug ist festgeschrieben, dass der Mutterkonzern die nötigen Mittel zur Verfügung stellt. Auch die Ausstiegsmöglichkeiten für die Beschäftigten sind in dem Tarifvertrag skizziert. Jetzt geht es darum, die Details festzulegen, insbesondere zum Personalabbau und zur Stellenversetzung. Das ist mit einer ganzen Reihe von äußerst komplexen Detailfragen verbunden. Über diese Fragen verhandeln Gesamtbetriebsrat und Arbeitgeber mit dem Vorstand. Am Ende wird ein Interessenausgleich und Sozialplan stehen.

## Wie lange werden diese Verhandlungen noch dauern?

Unser Ziel ist es, dass mit der Restrukturierung niemand ins Bergfreie fällt. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Zeit, und die nehmen wir uns. Wir hoffen, dass wir Ende September ein Ergebnis vorlegen können.

## Wann weiß ich, was mit meinem Arbeitsplatz passiert?

Auch diese Frage wird erst mit dem Abschluss der Verhandlungen über den Interessenausgleich und Sozialplan geklärt sein. Erst dann steht fest, welche Arbeitsplätze abgebaut werden – und damit auch, welche Optionen die Betroffenen haben.